

Viel diskutiertes Kunstwerk in Triesen:

Dem „Geheimnis“ auf der Spur...

ks – Weil es bereits viele gesehen haben und weil von „Kunst“ ein jeder etwas versteht, gibt das neue Stahl-Kunstwerk zwischen der Landstrasse und der Ober/Realschule Triesen bereits heute viel zu diskutieren. Auch wir nahmen vom neuen Martin-Frommelt-Kunstwerk einen Augenschein. Zudem fragten wir beim Architekturbüro Boss/Ospelt zurück, ob es für dieses Werk eine Erklärung gebe oder was dahinter stecke?

Architekt Hubert Ospelt gab uns die gewünschte Auskunft, sodass wir allen „Kunstsachverständigen“ auf die Sprünge helfen können. Doch bevor Sie nun hier weiterlesen, betrachten Sie bitte noch einmal das Bild. – Es lohnt sich. Jeder frage sich und seinen Kunstverständnis, was dieses Ding wohl darstellen soll.

Sicher sind die meisten schnell auf die Lösung gekommen. Die Sache ist ja auch auf den ersten Blick offensichtlich – oder? – Doch ganz so einfach wollten wir die „Kunst-Prüfung“, die sich jeder selbst auferlegen soll, nicht machen. Die Plastik ist nämlich erst zur Hälfte fertig. Unser Bild zeigt lediglich den „künstlerischen Teil“, nämlich den Sockel für ein zehn Meter hohes Windrad, das bereits in wenigen Wochen daselbst Strom erzeugen, Energie-Denkanstösse „ansto-

sen“, Schülern die Stromproduktion mit dem Windrand vor Augen führen und in bunten Farben auf eine sympathische Art dem vorbeiflitzenden Autofahrer und allen Passanten vor Augen führen soll, dass hier ein spezieller Ort der Begegnung, nämlich das Gebäude der Ober- und Realschule Triesen, nicht mehr weit ist.

Das Kunstwerk mit seinen technischen Raffinessen steht mitten im Eingangsgelände erwähnter Schule. Und damit die zahlreichen Bäume, die ringsum gepflanzt wurden, eines Tages das Windrad-Kunstwerk nicht „erdrücken“, wurde von allem Anfang an mit der Windrad-Höhe von 10 Metern vorgesorgt.

Im Boden unter dem „Kunst-Windrad“ ist ein Raum eingebaut, in dem die nötigen technischen Vorrichtungen stehen. Das Windrad wird eine Batterie aufladen, die ihrerseits wieder via noch zu installierende Glühbirnen dem Beschauer des Kunstwerkes die Möglichkeit der „friedlichen Energienutzung“ vor Augen führen soll. Zudem sollen in diesem Raum auch Messgeräte installiert werden, welche die Windverhältnisse, die erzielte Strommenge etc. festhalten sollen. Nicht zuletzt auch deshalb schwebte Architekt Ospelt ein solcher Windrad-Prototyp schon lange vor Au-

gen. Dass man diese Idee nun bei einem öffentlichen Gebäude realisieren konnte, freut ihn natürlich besonders.

Der Sockel des Windrades soll an Windmühlen erinnern. Darauf steht ein



Die neue Plastik von Martin Frommelt bei der Realschule Triesen. Was mag dieses Objekt wohl darstellen?